

**Sonntag, 19. September 2021**  
**Eidg. Dank-, Buss- und Betttag**  
**17. Sonntag nach Pfingsten**  
von Pr. Patrick Zihlmann

**Herzlich willkommen!**



In unserem Land haben Buss- und Bettage seit dem Spätmittelalter Tradition. Besonders in Notzeiten hat die Tagsatzung regelmässig einen Fasttag vorgeschrieben. Der erste gemeinsame Betttag von katholischen und reformierten Kantonen wurde nach der Französischen Revolution abgehalten. Im Jahr 1832 wurde der Betttag auf den dritten Sonntag im September festgelegt. Mit der Gründung des Bundesstaates erhielt der Feiertag eine besondere Bedeutung. Der Tag soll Zeichen und Instrument der Einigung sein – über die religiösen und politischen Ansichten hinweg. Deshalb wurde jeweils eine Botschaft als Bettagsmandat herausgegeben. Das Ziel ist immer das Gleiche: Ein friedliches Miteinander zu fördern, zu ermöglichen und zu stärken. D.h. den Respekt vor dem politisch, konfessionell und religiös Andersdenkenden nicht zu verlieren. Unter diesem Gesichtspunkt erhält der diesjährige Eidg. Dank-, Buss- und Betttag mit Blick auf die Covid19-Situation seine Bedeutung zurück. Wer den Weg der Spaltung geht, sei es zwischen Stadt und Land oder in Covid19-Fragen, widerspricht dem urschweizerischen Einheitsgedanke, dem die Schweiz – meines Erachtens – ihren Wohlstand und Ansehen verdankt.

Heute am 17. Sonntag nach Pfingsten feiert in Bern Pr. Patrick Zihlmann. Die Lesungen trägt Ursula Giger vor und Christoph Janser betet mit der Gemeinde die Fürbitten. Den Ministrantendienst nehmen Sophie und Johanna Zimmerli wahr. Willkommen geheissen an der Kirchentür werden die Teilnehmenden von Beatrice Amrhein und Christoph Janser. Jan Straub versieht den Sakristanendienst. Musikalisch bereichert Walter Dolak an der Orgel und das Blechbläsertrio unter der Leitung von Jean Francois Michel, sowie Guy-Noel Conus und Pierre Alexandre Marchand die Feier. Der Kirchenkaffee bereitet Isabella Sulger vor.



## Gebet

CG 978.1

Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens,  
dass ich Liebe bringe, wo man sich hasst,  
dass ich Versöhnung bringe, wo man sich kränkt,  
dass ich Einigkeit bringe, wo Zwietracht ist,  
dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel quält,  
dass ich die Wahrheit bringe, wo Irrtum herrscht,  
dass ich die Hoffnung bringe, wo Verzweiflung droht,  
dass ich die Freude bringe, wo Traurigkeit ist,  
dass ich das Licht bringe, wo Finsternis waltet.

Hilf mir, dass ich nicht danach verlange,  
getröstet zu werden, sondern zu trösten,  
verstanden zu werden, sondern zu verstehen,  
geliebt zu werden, sondern zu lieben.

Denn wer gibt, der empfängt,  
wer verzeiht, dem wird verziehen,  
wer stirbt, der wird zum ewigen Leben geboren.  
Franz von Assisi zugeschrieben, Frankreich 20. Jh.



### **Erste Lesung: Dtn 8,7-18**

*Den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag begehen wir bewusst als Christen. So gilt die Ermahnung an das Gottesvolk Israel auch uns, die wir durch die Taufe zu Gott gehören, zu seinem Volk.*

Lesung aus dem Buch Deuteronomium dem fünften Buch Mose:

Mose sprach zum Volk: **7** Wenn der HERR, dein Gott, dich in ein prächtiges Land führt, ein Land mit Bächen, Quellen und Grundwasser, das im Tal und am Berg hervorquillt, **8** ein Land mit Weizen und Gerste, mit Weinstock, Feigenbaum und Granatbaum, ein Land mit Ölbaum und Honig, **9** ein Land, in dem du nicht armselig dein Brot essen musst, in dem es dir an nichts fehlt, ein Land, dessen Steine aus Eisen sind, aus dessen Bergen du Erz gewinnst; **10** wenn du dort isst und satt wirst und den HERRN, deinen Gott, für das prächtige Land, das er dir gegeben hat, preist, **11** dann nimm dich in Acht und vergiss den HERRN, deinen Gott, nicht, missachte nicht seine Gebote, Rechtsentscheide und Satzungen, auf die ich dich heute verpflichtete! **12** Und wenn du gegessen hast und satt geworden bist und prächtige Häuser gebaut hast und sie bewohnst, **13** wenn deine Rinder, Schafe und Ziegen sich vermehren und Silber und Gold sich bei dir häuft und dein gesamter Besitz sich vermehrt, **14** dann nimm dich in Acht, dass dein Herz nicht hochmütig wird und du den HERRN, deinen Gott, nicht vergisst, der dich aus Ägypten, dem Sklavenhaus, geführt hat; **15** der dich durch die grosse und Furcht erregende Wüste geführt hat, durch Feuernattern und Skorpione, durch ausgedörrtes Land, wo es kein Wasser gab; der für dich Wasser aus dem Felsen der Steilwand hervorsprudeln liess; **16** der dich in der Wüste mit dem Manna speiste, das deine Väter noch nicht kannten, um, nachdem er dich gefügig gemacht und dich geprüft hat, dir zuletzt Gutes zu tun. **17** Dann nimm dich in Acht und denk nicht bei dir: Ich habe mir diesen Reichtum aus eigener Kraft und mit eigener Hand erworben. **18** Gedenke vielmehr des HERRN, deines Gottes: Er ist es, der dir die Kraft gibt, Reichtum zu erwerben, weil er seinen Bund, den er deinen Vätern geschworen hatte, so verwirklichen will, wie er es heute tut.

### **Zweite Lesung: Gal 6,7-10**

*Unsere Möglichkeiten und Mittel sollen wir für das Gute einsetzen.*

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinden in Galatien:

Schwestern und Brüder

**7** Täuscht euch nicht: Gott lässt seiner nicht spotten; denn was der Mensch sät, wird er auch ernten. **8** Denn wer auf sein eigenes Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten. **9** Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun; denn wenn wir darin nicht nachlassen, werden wir ernten, sobald die Zeit dafür gekommen ist. **10** Deshalb lasst uns, solange wir Zeit haben, allen Menschen Gutes tun, besonders aber den Glaubensgenossen!



### Dritte Lesung: Lk 17,11-19

- D** Lesung aus dem heiligen ✠ Evangelium nach Lukas
- G** Ehre sei dir, o Herr.
- D** **11** In jener Zeit zog Jesus auf dem Weg nach Jerusalem: Jesus zog durch das Grenzgebiet von Samarien und Galiläa. **12** Als er in ein Dorf hineingehen wollte, kamen ihm zehn Aussätzige entgegen. Sie blieben in der Ferne stehen **13** und riefen: Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns! **14** Als er sie sah, sagte er zu ihnen: Geht, zeigt euch den Priestern! Und es geschah, während sie hingingen, wurden sie rein. **15** Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. **16** Er warf sich vor den Füßen Jesu auf das Angesicht und dankte ihm. Dieser Mann war ein Samariter. **17** Da sagte Jesus: Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die neun? **18** Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren, ausser diesem Fremden? **19** Und er sagte zu ihm: Steh auf und geh! Dein Glaube hat dich gerettet.
- D** Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.  
Es sind Worte ewigen Lebens.
- G** Lob sei dir, Christus.



## Impuls

Da sind zehn Menschen geheilt. Doch nur ein einziger kehrt zurück, um sich zu bedanken. Für Benedikt von Nursia ist die Haltung der Dankbarkeit eine Herzensangelegenheit. Ein Herzensgefühl, das das Murren und das destruktive Verhalten verhindert. Doch dieses Gefühl braucht auch seinen Ausdruck und soll bewusst ausgesprochen werden. Die Geschichte erinnert uns daran, an das zu denken, was unsere Lebensgeschichte und unseren Alltag positiv prägt. Ist es nicht so, dass wir das meiste in unserem Leben anderen verdanken? Es gibt die überraschende Heilung in unserem Alltag. Doch meistens sind es die unspektakulären Selbstverständlichkeiten, die unser Leben prägen. Es sind jene Selbstverständlichkeiten, die uns die Gestaltung eines selbstbestimmten und selbstverantworteten Leben ermöglichen. Da stellt sich die Frage: Zu welcher Gruppe gehören wir: Zu jener Gruppe, die dies als unhinterfragte Selbstverständlichkeit wahrnimmt und entsprechend lebt oder zu jenen, die aufgrund ihres Nachdenken umkehren, um aus der Haltung der Dankbarkeit zu leben?

Mit Aussatz ist in diesem Zusammenhang Lepra gemeint. Eine Krankheit, die Narben und Verstümmelungen hervorruft. Der Erreger zerstört die knorpeligen Anteile der Nase oder befällt die inneren Organe und Knochen. Die Krankheit endet meistens tödlich. In meinem jungen Erwachsenenalter war es die HIV-Infektion. Es sind immer wieder Krankheiten, die dazu führen, dass Menschen ausgegrenzt und abgelehnt werden. In diesem Zusammenhang würde auch das Thema „Der Strafe Gottes!“ gehören. Und wie sieht es aktuell mit der Covid19-Situation aus? Für mich zeigt sich Ausgrenzung und Ablehnung darin, ob mein Denken, Handeln und Reden zu einem Miteinander verhilft oder ob es zur Spaltung wird. Dies zeigt sich auch im Thema „Ehe für alle!“ Wieviele Argumente führen nicht zu einem Miteinander – auch in unterschiedlichen Sichtweisen –, sondern zu Ausgrenzung und Spaltung.

Gleichzeitig bin ich auch betroffen, dass die Haltung der Dankbarkeit sich nicht mehr zeigen kann. Vergessen wir oft nicht, dass wir in einem Land leben dürfen, indem Sicherheit und Freiheit, Arbeit und Wohlstand oder Unterstützung und Hilfe einfach sind. Es ist für mich ein alltägliches Wunder in diesem Land leben zu dürfen. Ein Land, das nicht perfekt ist. Aber ein Land, das ich mitgestalten kann. Der Eidg. Dank-, Buss- und Betttag ist eine Mahnung nicht zu vergessen, dass die Stärke und die Möglichkeiten in unserem Land nicht mit Haltungen wie Spaltung und Ausgrenzung aufgebaut wurde. Nein, unser Land hat sich immer wieder an die Grund des Lebens erinnert, wie es in der Präambel in der Verfassung heisst: „In Namen Gottes des Allmächtigen!“ Dies bedeutet, dass jeder einzelne Menschen in diesem Land gerufen ist das Miteinander und die Einheit in der Haltung der Dankbarkeit zu fördern und zu leben in seinem Denken, Handeln und Reden.

## **Fürbitten und Vaterunser**

Wir rufen zu Gott, unserm Herrn, und beten für den Frieden der Welt und das Heil aller Menschen:

Der Respekt vor dem politisch, konfessionell und religiös Andersdenkenden ermöglicht ein friedliches Miteinander.

Wir bitten um den Geist des aktiven Zuhörens.

In schwierigen Situationen sind Besonnenheit und Achtsamkeit entscheidend das Wesentliche zu erkennen und danach zu handeln.

Wir bitten um den Geist der Offenheit.

Die Haltung der Dankbarkeit hilft die Vielfalt des Lebens und die Wunder der Natur wahrzunehmen.

Wir bitten um den Geist der Empathie.

Die Angst vor Krankheit und dem Wunsch nach Alltag ohne Corona ist schwierig auszuhalten.

Wir bitten um den Geist der Ausdauer.

Die Menschen, die an der Schwelle des Todes stehen benötigen die Gabe loszulassen.

Wir bitten um den Geist unsere Mitmenschen zu begleiten.

Gott, du bist uns Zuflucht, Kraft und Stärke.

Höre auf das Gebet deiner Kirche und befähige sie zum Dienst an den Menschen. Durch Christus, unsern Herrn.

Amen.



## Segen

CG 979.3

Lass mich gute, fruchtbare Erde unter meinen Füßen spüren, die mich trägt.

Lass einen weiten, wärmenden Umhang mich umgeben.

Lass eine stärkende Hand in meinem Rücken sein.

Lass dein Antlitz wie die Sonne über mir leuchten und mein Gesicht wärmen.

Lass die Flügel der Morgenröte mich tragen, wohin ich mich träume.

aus Irland



Christkatholische Kirchgemeinde Bern  
Kirche St. Peter und Paul

**Eucharistiefeier**  
**Sonntag, 19. September 2021**  
**Eidg. Dank-, Buss- und Betttag**  
**17. Sonntag nach Pfingsten**

Bläsertrio  
Jean-François Michel (Leitung)  
Pierre Alexandre Marchand  
Guy-Noël Conus (Posaune und Alphorn)

Orgel  
Walter Dolak

**willkommen – bienvenue – benvenuti**  
**beinvegni – welcome – welkom**

Eingangsspiel	J.Fr.Michel: Overture 2 Trp
Gemeinsame Bussfeier	267
<b>Introitus</b>	J.Fr. Michel: Monte Rosa Trio
Kollekte	102
<b>Gloria</b>	374
1. Lesung	Dtn 8,7-18
<b>Graduale</b>	J.Fr. Michel: Sântis Trio
2. Lesung	Gal 6,7-10
<b>Halleluja</b>	407.2
Evangelium	105
	Lk 17,11-19
Nach dem Evangelium:	
G Lob sei dir, Christus.	
Halleluja wiederholt	407
Predigt	Pr. P. Zihlmann
Musikalische Stille	Dr. Hettswiler: Über d´Bärg- i -e ! Alphorn
Fürbitten	106.2
<b>Credo</b>	107
Friedensgruss	108
<b>Offertorium</b>	F.Fr. Michel: Jungfrau Trio
Gedächtnisse	109.2.3
Eucharistiegebet	110 / 113
<b>Sanctus</b>	110.1
Brotbrechung	119.2
<b>Agnus</b>	117
Vater unser	120
Kommunion	120
Während Kommunion	J.Fr. Michel: Matterhorn Trio
Dankgebet	121
<b>Danklied</b>	728,1-3
Entlassung und Segen	122.2 / 123.1
Ausgangsspiel	J.Fr. Michel: Choral Toccata 2 Trompeten





Das **Kirchenopfer** ist bestimmt für die **Bistumsopfersammlung 2021**. Renovation Alte Dorfkirche St. Peter und Paul Allschwil. Besten Dank für die grosszügige Unterstützung!

## Herzliche Einladung zum Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst!

### NÄCHSTE GOTTESDIENSTE

#### **Mittwoch, 22. September 2021, 18.30 Uhr**

Abendmesse mit Pfr. em. Peter Hagmann nach christkatholischem Ritus in der Dreifaltigkeitskirche.

#### **Sonntag, 26. September 2021, 10.00 Uhr**

Eucharistiefeier. Erzengel Michael und alle Engel. In Bern mit Pfr. Christoph Schuler und in Burgdorf mit Pr. Patrick Zihlmann.

### ANLÄSSE

#### **Donnerstag, 23. September 2021, 19.00 Uhr**

Kultureller Anlass des Gemeindevereins: Das Scherzlige Passionspanorama. Einblick in die Malweise und die ursprüngliche Farbigkeit mit Michael Fischer, Restaurator.

#### **Sonntag, 26. September 2021, 19.00 Uhr**

Jubiläum Anlass zum 200. Geburtstag von Sebastian Kneipp. Multiinstrumentalist Markus Kerber an acht diversen Blasinstrumenten. Geigenvirtuosin Pamela Rachel. Walter Dolak am Flügel. Pfr. Anselm Bilgri als Moderator.

### ANSPRECHPERSONEN

Sekretariat 031 318 06 55

Pfr. Christoph Schuler 031 318 06 56

Pfrn. Anna Maria Kaufmann 031 318 06 57

(Sie ist bis Ende September im Sabbatical.)

Pr. Patrick Zihlmann 031 318 06 58

Informationen über unsere Kirche finden Sie beim Informationsstand im Vorraum der Kirche oder auf unserer Website:

[www.christkath-bern.ch](http://www.christkath-bern.ch)